



Das Collaboratory – eine Einführung

Das [Collaboratory](#) (Labor guter Zusammenarbeit) ist ein **dialogisches, ergebnisorientiertes Kooperationsformat** auf der Grundlage von [Otto Scharmers U-Prozeß](#). Es wurde im Rahmen der [50+20-Initiative](#) zur Reform der Management- und Führungskräfteausbildung entwickelt, mit dem Ziel, (Unternehmens-) Führung wieder in den Dienst an der Gesellschaft und dem Gemeinwohl zu stellen.

Das Collaboratory unterstützt heterogene Stakeholder-Gruppen dabei, große gesellschaftliche Herausforderungen auf innovative, greifbare und nachhaltige Weise zu lösen. Der Prozess ist so angelegt, dass alle relevanten Perspektiven den nötigen Raum erhalten, um ihre Anliegen und Ideen auf konstruktive und wechselseitig inspirierende Weise einzubringen. Indem es eine große Zahl unterschiedlicher Sichtweisen in einen gemeinsamen, ergebnisoffenen Dialog- und Visionsprozess einbindet, hilft das Collaboratory den beteiligten Stakeholdern, das betreffende komplexe Problem tiefer und umfassender zu verstehen. Auf der Basis ihrer kollektiven Intelligenz hilft es alsdann, ihre Kräfte und Potenziale sinnvoll zu bündeln, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten, die qualitativ über bisherige Ansätze und Strategien hinausgehen.

Je nach Kontext kann ein Collaboratory zwischen einem halben und mehreren Tagen dauern.

Idealtypischer Ablauf eines Collaboratory (siehe [LIFT Methodology Book, Introduction](#), S. 9)

Einführung und Kennenlernen: die Teilnehmer sind eingeladen, sich als ganze Personen zu engagieren, sich also persönlich zu zeigen und zu begegnen, nicht nur auf der sachlichen Ebene.

Ergründen, erkennen und verstehen: verschiedene Prozessphasen ermöglichen ein gründliches und wertschätzendes Erforschen des im Zentrum stehenden komplexen Problems, mit dem die anwesenden Gruppen und Interessenvertreter konfrontiert sind.

Visualisieren/Zukunftswerkstatt: ein Visualisierungsprozess führt die Teilnehmer durch Dimensionen einer idealen Zukunft, in der das behandelte Problem gelöst ist. Im Modus der kollektiven Intelligenz werden bestehende Denk- und Problemlogiken transzendiert (diese müssen in den meisten Fällen überwunden werden, damit transformativer Wandel stattfinden kann).

Konkretisieren und Umsetzen: inspiriert von der idealen Zukunft werden Schritte definiert, die von unserem aktuellen Standort in Richtung der Vision führen. Gemeinsam erarbeiten die Teilnehmer Prototypen als konkret umsetzbare Projekte. Für deren Fortsetzung übernehmen sie selbst die weitere Verantwortung.



Neben Scharmers Theorie U bezieht das Collaboratory **methodische Impulse** auch aus dem Bohmschen Dialog, Appreciative Inquiry, Art of Hosting, Dragon Dreaming und anderen Methoden, die für jeden Prozess individuell kombiniert werden.

Das Projekt „[Leadership for Transition](#)“ (LiFT, s.u.) hat im Zuge seine Aktionsforschung fünf Jahre lang mit intensiv dem Stakeholder-Beteiligungsprozess „[Collaboratory](#)“ experimentiert.

Mitglieder des LiFT-Projekts haben seit 2013 u.a. folgende Collaboratories durchgeführt:

- Collaboratory über die Reduzierung von Lebensmittelverschwendung (“Reducing food waste”), Lausanne, 2013
- Collaboratory über den Sinn und Zweck von Schule im 21. Jahrhundert (“Why School”) Stockholm, 2014
- Collaboratory zu neuen Organisationsformen (“[The Evolution of Organization](#)”), Wien, 2014
- Collaboratory zur [Integration von Flüchtlingen](#), Rastatt, 2016
- Collaboratory zu beruflicher Bildung im digitalen Zeitalter (“[Adaptive Learning and Job Creation in the Digital Age](#)”), Trondheim, 2016
- Collaboratory zur Integration von NEETS (aus-/bildungsbenachteiligte Jugendliche) in den Arbeitsmarkt, Tartu, 2017, u.a.m.

Die Ergebnisse unserer Aktionsforschung sind seit Sommer 2018 [hier](#) publiziert. Gerne geben wir unser Erfahrungswissen weiter, in Form von Moderationen, Prozessdesign und [Fortbildungen](#).

Das Projekt „[Leadership for Transition](#)“ wurde 2013 vom Institut für integrale Studien (www.integrale-studien.de) initiiert und bisher neun Jahre lang (2013-2022) von der EU gefördert. Träger sind sieben [Partnerorganisationen](#) aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Schweden, Norwegen und Luxemburg mit Expertise in den Bereichen Führung, ganzheitliche Gesellschaftstransformation und integrale Studien.

Weitere Informationen: www.leadership-for-transition.eu

www.integrale-studien.de

LiFT Leadership
for Transition

Institut für integrale Studien
Institute for Integral Studies

ifis